



Ev.-Luth. Kirchengemeinde Niendorf

# Andacht zum 20. Sonntag nach Trinitatis, 30. Oktober 2022.

von Pastorin Maren Trautmann

Der Friede Gottes sei mit dir!

Schön, dass Sie sich die Zeit nehmen für die Gedanken zum 20. Sonntag nach Trinitatis.

Wir bewegen uns mit großen Schritten auf das Ende des Kirchenjahres zu. Es geht ums Ganze. Heute um die Liebe. Und es ist eine bemerkenswerte Zusammenstellung von Texten, die für diesen Tag vorgeschlagen werden. Da geht es einerseits im Evangelium um das Gebot, die Ehe nicht zu brechen. Und andererseits um einen Text voller Leidenschaft aus dem Alten Testament, die im Hohelied aufgeschrieben sind.

## **Hohelied 8,6-7 in der Übersetzung der Basis Bibel**

Trage mich wie ein Siegel auf dem Herzen,  
binde mich wie eine Siegelschnur um deinen Arm!  
Denn die Liebe ist stark wie der Tod,  
unersättlich wie das Totenreich ist die Leidenschaft.  
Sie entflammt wie Feuerflammen,  
wie der Blitz schlägt sie ein.  
Kein Meer kann die Glut der Liebe löschen,  
keine Sturzflut reißt sie mit sich fort.  
Da verkauft einer Hab und Gut, um Liebe zu gewinnen,  
und erntet dafür nichts als Spott.

## **Predigtimpuls**

Das sind ungewohnte Worte aus der Bibel, oder? Sie haben eine ganz eigene Prägung, sie sind – wie das Thema Liebe – voller Leidenschaft. Das Hohelied der Liebe aus dem Alten Testament gilt als profane Liebelyrik. Ausnahmsweise geht es einmal nicht um die Liebe zwischen Gott und Mensch oder um die Nächstenliebe, die unser Leben idealerweise prägen sollte. Hier geht es um Liebe, Lust und Leidenschaft zwischen zwei Menschen. Und dennoch steckt in diesen Worten die Dimension von Ewigkeit und die Erkenntnis, dass wahre Liebe nicht käuflich ist. *Liebe ist stark wie der Tod*. Oder um es mit Worten aus dem Neuen Testament (1. Korinther 13) zu formulieren: *Die Liebe hört niemals auf*. Zumindest endet sie nicht mit dem Tod. Das weiß jeder, der einen geliebten Menschen durch den Tod verloren hat. Die Liebe bleibt – nur das Gegenüber, ihr Adressat ist so unerreichbar weit weg. Nennen wir es Totenreich oder Ewigkeit, bei Gott sein oder im Universum aufgegangen – auf jeden Fall unerreichbar. Liebe ist stark wie der Tod. Dass die Liebe nicht aufhört ist Stachel und Trost zugleich. Stachel, weil es eben den Verlust so groß macht und Trost, weil man dieses

Gefühl weiterleben darf. Der andere Mensch wird einem genommen. Aber die Liebe bleibt. Sie muss nicht begraben werden.

Manchmal, nein, oft, jedoch wird die Liebe begraben. Wenn zwei Menschen sich am Ende eines langen und schmerzhaften Weges trennen. Wenn die Liebe eben doch erloschen ist und da keine Glut, kein Feuer mehr ist oder diese vielleicht sogar umschlagen in Zerstörungswut, in Hass. Kein Mensch weiß, wie es einem selbst ergeht, oft nützen die besten Absichten und der größte Vorsatz sich zusammenzureißen, nichts. Ein Theologieprofessor meinte einmal im Rahmen einer Ethik-Vorlesung: „Ob eine Ehe gelingt, ob eine Ehe hält – das weiß man immer erst, wenn einer der beiden Ehepartner tot ist.“

Was bleibt ist die Sehnsucht und das Hoffen von uns Menschen auf Gelingen. Dafür würden Menschen Einiges geben. Aber die Liebe lässt sich eben nicht erzwingen und durch kein Siegel oder Schwur verewigen. Was bleibt ist das Risiko verletzt zu werden und einen anderen Menschen zu verletzen. Was bleibt ist das Risiko, wenn die Liebe zerbricht oder der andere stirbt, unendlich zu trauern. Große Liebe kann großen Schmerz bedeuten.

Zu lieben macht uns als Menschen aus. Am Anfang steht immer das geliebt werden. Aus diesem geliebt werden – von Gott – von anderen Menschen – leben wir und lieben wir zurück.

Aber es bleibt ein schönes wie auch schwieriges Feld. Erwartungen und Enttäuschungen liegen dicht beieinander. Für nicht wenige ein Thema von Verlust und Verzicht, von Scheitern. Umso wichtiger die Zusage von Gottes Liebe. Bedingungslos. Ewig. *Liebe ist stark wie der Tod*. Der Liebe Gottes dürfen wir uns sicher sein. Möge diese Liebe für Sie spürbar werden und Ausdruck finden in der Liebe zu Gott, zu sich selbst und zu anderen. Amen.

## **Segen**

*Der Herr segne dich.*

*Er erfülle deine Füße mit Tanz  
und deine Arme mit Kraft.*

*Er erfülle dein Herz mit Zärtlichkeit  
und deine Augen mit Lachen.*

*Er erfülle deine Ohren mit Musik  
und deine Nase mit Wohlgerüchen.*

*Er erfülle deinen Mund mit Jubel  
und dein Herz mit Freude.*

*Er schenke dir immer neu die Gnade der Wüste:  
Stille, frisches Wasser und neue Hoffnung.*

*Er gebe uns allen immer neu die Kraft,  
der Hoffnung ein Gesicht zu geben.*

*Es segne dich der Herr.*

*(Aus Ägypten)*